

ALTERNATIVEN AUFZEIGEN!
VIDEOS ZU ISLAM, ISLAMFEINDLICHKEIT UND
ISLAMISMUS FÜR INTERNET UND UNTERRICHT

Die Debatte um die Geflüchteten

Wie wird sich Deutschland verändern?

Übung

»Geflüchtete und
Islam in den Medien«

Videomodul:

DIE DEBATTE UM DIE GEFLÜCHTETEN: WIE WIRD SICH DEUTSCHLAND VERÄNDERN?

In diesem Videomodul geht es um die aktuelle Asyldebatte und die Frage, ob und wie sich Deutschland durch diese Entwicklung verändern wird. In vier kurzen Videos werden unterschiedliche Aspekte dieser Frage aufgegriffen: Um wen geht es bei der Diskussion eigentlich? Wer kann dabei mitreden und mitgestalten? Wer engagiert sich auf welche Weise? Wie sehen Politiker_innen, Menschen, die hier leben und auch ganz normale Jugendliche das, was gerade hier passiert? Welche Rolle spielen Medien dabei? Wie soll das Zusammenleben hier aussehen? Wie geht es weiter – und was wünschen wir uns?

In **Video 1** geht es um die Geschichten von vier Geflüchteten, die aus dem Libanon, Afghanistan und Syrien nach Deutschland gekommen sind. Die Betroffenen erzählen, was sie überhaupt dazu bewegte, zu flüchten, wie sie ihre erste Zeit hier in Deutschland erlebten und was sie sich für die Zukunft wünschen. Das Video bietet einige Hintergrundinformationen zur aktuellen Situation der Geflüchteten in Deutschland und eignet sich gut als Einstieg in das Thema.

Video 2 stellt vier Menschen mit muslimischem Background vor, die sich auf unterschiedliche Weise für Geflüchtete engagieren. Sie erzählen, was sie jeweils tun und warum und sprechen auch darüber, wie sie sich die Zukunft mit den Geflüchteten vorstellen. Darüber hinaus werden im Video die Fragen aufgeworfen, wen eine solche Debatte eigentlich etwas angeht, wer hier mitsprechen und wer letztlich auch mitgestalten kann.

Im Zentrum von **Video 3** steht die Frage nach der Berichterstattung der Medien in der Asyldebatte. Von verschiedenen Seiten gibt es hier Vorwürfe, „die Medien“ würden zu einseitig berichten, Feindbilder schüren oder Probleme gezielt kleinreden. Gerade unter Jugendlichen ist dieser negative Blick auf die Berichterstattung von Medien sehr verbreitet. Das Video greift diese Vorwürfe auf und versucht, an dieser Stelle einen Beitrag für eine differenziertere Sicht auf diese Probleme zu leisten.

In **Video 4** geht es um Stimmen von Politiker_innen in der Asyldebatte. Wir haben eine Gruppe von Jugendlichen gebeten, sich einige Aussagen zu Geflüchteten anzuschauen und darüber zu diskutieren, wie sie zu Statements wie „Absage an eine Multikulti-Gesellschaft“ oder „Wir schaffen das!“ stehen. Die Jugendlichen reden in diesem Video darüber, wie sie die Situation in Deutschland gerade erleben und sie überlegen, ob und wie sich das Leben hier durch die Geflüchteten verändert.

VIDEOS

Video 1: Hintergrund: „Wer sind eigentlich die Geflüchteten? Drei Fluchtgeschichten“

Video 2: Kennenlernen: „Helfen, aber warum? Vier Menschen, die sich für Geflüchtete engagieren“

Video 3: Medienkompetenz: „Geflüchtete und Islam in den Medien“

Video 4: Mitreden: „Einfache Lösungen? Jugendliche diskutieren Aussagen aus der Politik“



»Geflüchtete und Islam in den Medien«

Zeit

45 min

Kurzbeschreibung

Ob man den Medien glauben kann oder nicht, ob Medien über manche Themen zu einseitig berichten oder sogar Stimmung machen – diese Fragen beschäftigen Jugendliche immer wieder. In diesem Modul lernen Jugendliche Fragen zur Berichterstattung von Medien im Kontext der Debatte um die Geflüchteten kennen und diskutieren über ihre eigenen Wahrnehmungen sowie zur Frage der Glaubwürdigkeit von Medien. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich weitergehend mit der Person von Rana auseinanderzusetzen, die für den Mediendienst Integration arbeitet und hier im Video als Expertin zu Wort kommt. Außerdem lernen die Jugendlichen hier Younes kennen, der als Youtuber Satirefilme unter anderem zu Muslimischsein und Medien macht.

Material

- Video „Problem oder Chance? Wie Medien über die Geflüchteten berichten“
- Ja-/Nein-Karten
- Beobachtungsaufträge
- Bonus: Steckbrief Rana
- Bonus: Videoschnipsel

Ziele

- Kennenlernen von Fragen zur Berichterstattung und Glaubwürdigkeit von Medien zu Geflüchteten und Islam
- Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen zur Arbeit von Medien

Alter

ab 12 Jahren

Ablauf



□ Sie sammeln zum Einstieg gemeinsam mit den Jugendlichen an der Tafel Fragen zum Thema „Medien und die Debatte um die Geflüchteten“. Fordern Sie die Jugendlichen auf, zum einen ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen zum Thema zu nennen und zum anderen Fragen zu entwickeln, die sich die Jugendlichen in diesem Zusammenhang stellen. Mögliche Beispiele: Wie berichten Medien über Geflüchtete und Islam? Ist die Berichterstattung fair? Wie arbeiten Medien? Warum wird über dieses Thema so viel geredet? etc. Schreiben Sie die Fragen gut sichtbar für alle auf und werfen Sie gemeinsam mit den Jugendlichen im weiteren Verlauf der Einheit immer wieder einen Blick auf die Anfangsfragen sowie mögliche Antworten, die bis zu diesem Zeitpunkt aufgetaucht sind.

□ Anschließend verteilen Sie an die Jugendlichen die Ja- und Nein-Karten, so dass jede_r am Ende je eine Karte hat. Erklären Sie ihnen, dass die Jugendlichen mit Hilfe dieser Karten entscheiden sollen, ob sie den Aussagen, die im Anschluss folgen, zustimmen oder nicht. Lesen Sie dann nach und nach einige der folgenden Aussagen vor. Die Jugendlichen zeigen mit Hilfe der Karten ihre Haltung zu der Aussage an. Anschließend können einige Jugendliche ihre Positionierung den anderen gegenüber begründen und sie gemeinsam diskutieren.

Aussagen:

- Ich habe mitbekommen, dass in letzter Zeit viel über Geflüchtete berichtet worden ist.
- Ich interessiere mich für Nachrichten aus der Politik.
- Medien berichten fair.
- Ich kann verstehen, dass Menschen Angst vor Geflüchteten haben, wenn sie mitbekommen, was Medien berichten.
- Ich finde, dass man über Medien ein gutes Bild von der Wirklichkeit bekommt.
- Islam und Muslim_innen werden von den Medien gezielt schlechtgemacht.
- Ich lese nie Zeitung – online oder offline.
- Medien berichten nur über das, was viele Leute hören wollen und was sich gut verkauft.
- Ich glaube eher das, was ich bei meinen Freunden in der Timeline lese.
- Von einem großen politischen Ereignis erfahre ich immer als erstes durch Freunde über Whatsapp oder Ähnliches.



Medien berichten gerade viel über die Debatte um die Geflüchteten in Deutschland – immer wieder geht es dabei auch um rassistische Übergriffe.



□ Kündigen Sie den Jugendlichen als Nächste den Film an. Hier erzählt Rana vom Mediendienst Integration über die Arbeitsweise von Medien zum Thema Geflüchtete und warum manche Menschen ein Problem mit der Glaubwürdigkeit von Medien haben. Außerdem spricht Younes von den Datteltätern, einer Gruppe, die Satirevideos für Youtube macht. Er ist selbst Muslim und erzählt von seinen Beobachtungen über die Berichterstattung von Medien über Muslim_innen. Verteilen Sie den Jugendlichen die Beobachtungsaufträge, so dass jede_r einen davon bearbeitet und gehen sie diese gegebenenfalls gemeinsam mit den Jugendlichen durch. Sie zeigen den Jugendlichen dann den Film, bei Bedarf auch ein zweites Mal. Anschließend stellen die Jugendlichen ihre Beobachtungen vor und tauschen sich über ihre Gedanken zum Film aus.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Was war hier neu für euch?
- Welche Medien kennt ihr eigentlich? Was nutzt ihr selbst?
- Denkt ihr, dass Rana mit ihren Einschätzungen Recht hat?
- Würdet ihr manche der Aussagen von vorhin jetzt anders sehen? Welche? Warum?
- Was könnte eurer Meinung nach in der Berichterstattung von Medien anders laufen? Was würdet ihr euch wünschen?

Zum Ausschneiden

Ja



Nein

Beobachtungsaufträge zum Video

JEDE_R BEARBEITET EINEN DER FOLGENDEN BEOBSAHTUNGSAUFRÄGE: WAS ERZÄHLT RANA?

1. Warum sind wir auf die Berichte von Medien angewiesen?

2. Was wird Medien vorgeworfen? Sammle möglichst viele Beispiele.

3. Was sagt Rana zu dem Vorwurf, dass Medien zu einseitig berichten?

4. Wie sieht Younes das, was in den Medien über Muslim_innen gesagt wird? Was ist besser geworden? Was stört ihn?



Bonus: Steckbrief Rana

Name:	Rana Göroğlu
Alter:	Ich bin 41 Jahre alt.
Wohnort:	Ich wohne in Berlin.
Der letzte Film, den du gesehen hast:	Ich lese derzeit mehr Bücher, Romane, als Filme zu gucken.
Welche Serie guckst du gerade?	Im Moment keine regelmäßig, aber die letzte, die ich verfolgt habe, war „Breaking Bad“.
Was machst du gerade beruflich?	Arbeite als Redakteurin und stellvertretende Leiterin beim Mediendienst Integration.
Was wolltest du als Kind mal werden?	Sängerin
Welche Sprachen sprichst du?	Deutsch (Muttersprache), Türkisch, Englisch
Was machst du, wenn du dich langweilst?	Aus dem Fenster gucken.
Was bedeutet Glauben für dich?	Dass die Welt so erstaunlich ist, die Tiere, die Natur, auch die Menschen in ihren guten Seiten, dass es für mich etwas Göttliches hat.
Was macht dich aus?	Vielfältigkeit?
Was ist dir in der Schule am schwersten gefallen?	Dass der „Stoff“, den man lernen sollte, nicht mit dem alltäglichen Leben, dem Hier und Jetzt, verbunden wurde. Das alles viel zu statisch war und unsere Neugier nicht geweckt wurde.
Hast du schon mal Erfahrung mit in Schubladen gesteckt werden gemacht?	Nein, zum Glück noch nie! Also nicht in eine wirkliche Schublade. Aber mit Klischees wurde ich schon oft konfrontiert.

<i>Wo fühlst du dich zu Hause?</i>	Das frage ich mich auch manchmal. Wahrscheinlich in Berlin.
<i>Wer ist deine Familie?</i>	Meine engsten Verwandten.
<i>Was guckst du gern auf Youtube?</i>	Alte Musikvideos
<i>An welchem Ort wärst du jetzt gerade gerne?</i>	An einem Strand, an dem es aber nicht zu heiß ist, mit einem Buch in der Hand.
<i>Was ist dir wichtig?</i>	Respekt
<i>Was nervt deine Freunde an dir?</i>	Wenn ich eine Verabredung absage.
<i>Was beschäftigt dich gerade am meisten?</i>	Wie das Leben verläuft, wo man herkommt und wo man hingehört.
<i>Worüber regst du dich auf?</i>	Über Menschen mit eingeschränkten und aggressiven Sichtweisen gegenüber Flüchtlingen, Muslimen, Migranten und ihren Nachkommen. Und dass sie deshalb sogar Häuser anzünden.
<i>Was machst du am liebsten?</i>	Mich mit Freunden und deren Familien treffen.
<i>Wo warst du das letzte Mal im Urlaub?</i>	In Polen
<i>Wann gehst du immer ins Bett?</i>	Meist so gegen 23.30 Uhr.
<i>Was ist dein erster Gedanke, wenn es um das Thema Geflüchtete geht?</i>	Dass sie viel Leid erlebt haben
<i>Wo gibt's den besten Döner?</i>	Für mich bei Tadim am Kottbusser Tor in Kreuzberg.
<i>Hast du ein Vorbild?</i>	Es gibt einige Menschen, die ich bewundere. Zum Beispiel bin ich ein großer Fan der Schriftstellerin Elif Safak. Ich glaube, sie ist eine tolle und mutige Frau. Und sie schreibt tolle Bücher!
<i>Wo engagierst du dich gerade? Warum?</i>	Im Bereich Medien, Migration und Integration. Durch meine Arbeit und beim Verein Neue deutsche Medienmacher. Weil ich es sehr wichtig finde, wie Medien über diese Themen berichten.
<i>Denkst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft hier bist?</i>	Ein wichtiger wohl nicht, aber ein Teil der Gruppe all derer, die sich gesellschaftspolitisch engagieren.
<i>Was würdest du hier gerne verändern, wenn du die Macht dazu hättest?</i>	Ich würde gerne dafür sorgen, dass die Menschen mehr Zeit hätten für Kontakte zu anderen, auch zu Menschen, deren Kultur oder Religion ihnen vielleicht erstmal fremd ist. Und dass wir eine freundlichere, entspanntere Umgangsform miteinander finden.

Bonus: Videoschnipsel Rana

www.ufuq.de/Filmprojekt/Modul_1_Bonus_Rana.mp4



IMPRESSUM

Herausgeber Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg | ufuq.de

FILME

Autorinnen Deniz Ünlü (Konzept, Buch und Regie) und Nalan Yağcı (Konzept und Buch)

Kamera Rene Gorski, Sebastian Wagner

Schnitt und audiovisuelle Gestaltung Christoph Hallmann

Motion Design und Illustration Kays Khalil

Sprecherin Marie Eimler

Voice Over Sprecher Torben Müller

PÄDAGOGISCHE MATERIALIEN

Autorin Nalan Yağcı

Grafik und Layout Petra Wehling, platzfuenf.de

Copyright © 2016

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*